

Politisches Lernen 3-4/10

EINGEGANGEN AM 03. JAN. 2011

Lernfeld DDR — kontrovers Politik und Politische Bildung im vereinten Deutschland



- ▶ Auseinandersetzung mit Diktaturen ▶ Gedächtniskulturen
- ▶ Wagner zum 9. November 2009 ▶ Das vergessene Halstuch
- ▶ “Die Kinder von Golzow” — eine Dokumentarfilmreihe aus der DDR
 - ▶ Ein Essay zu “Honeckers Erben” von Hubertus Knabe

Diskussion

- ▶ Über Postkolonialismus, Menschenrechte und Transnationalismen
 - ▶ Der Völkermord in Ruanda — Zum historischen Kontext

Werkstatt

- ▶ NS-Gedenkstätten — Räume theatraler Gestaltung
- ▶ Was soll ich werden? Projekt zur Berufsorientierung in der Sek. I

Rezensionen

ISSN 0937 – 2946
Schutzgebühr € 8,—

sen für politische Erzieher eine Art "Wetzstein" dar, um die eigene Rolle, Verantwortung und pädagogische Ethik zu schärfen. Ambivalenzen gehören unabdingbar zur Lebensgeschichte eines Menschen, so Hohmann (210) — dies gilt aber auch für Hohmanns einseitig akzentuierenden Zugriff!

Bilanz: Jeder bedeutende Text wächst durch seine geschichtlichen Interpretationen und bleibt prinzipiell unauschöpfbar (Schernikau, 25 mit Bezug auf Gadamer's Hermeneutik). Die Auseinandersetzung mit den beiden so unterschiedlichen Portraits kann zeigen, welche Rolle historische Bildungsforschung in der Ausbildung von Politiklehrerinnen und -lehrern spielen könnte. Bei insgesamt "unverwechselbarem pädagogischen Profil" (Ulrich Amlung) kann im Lebenswerk Reichweins die "konstruktive Synthese wesentlicher Teilrichtungen der Reformpädagogik" (Wolfgang Klafki) exemplarisch erschlossen werden: Arbeitsschule, Erlebnispädagogik, Kunsterziehungsbewegung, in der morphologischen Ganzheitsorientierung lassen sich sogar Bezüge zur Pädagogik Rudolf Steiners ausmachen.

Beide Monographien rekonstruieren beeindruckende Kommunikationsnetze, in die eine Persönlichkeit wie Reichwein eingebunden war. Dabei legt Schernikau den Akzent auf mentale Strukturen ("Diskurse"), Hohmann auf Handlungsstrukturen ("Netzwerke"). Die Syntheseleistung der inneren Logik von Reichweins Denken und Handeln mit seiner "aus dem Rahmen fallenden Lebens- und Berufsbiographie" (Schernikau, 277) wird von der künftigen Reichwein-Forschung noch erbracht werden müssen, eine Forschungsaufgabe, in die sich auch Politikdidaktik einmischen könnte. Warum nicht eine Geschichte politischer Bildung einmal mit Reichwein beginnen?^{7, 8}

Tilman Grammes

Literatur

Schriften von Adolf Reichwein

Die Wirtschaftsschule (1926). In: Ulrich Amlung / Nicole Hoffmann / Bettina Irina Reimers (Hg.): Adolf Reichwein und Fritz Klatt. Ein Studien- und Quel-

lenband zu Erwachsenenbildung und Reformpädagogik in der Weimarer Republik. Weinheim/München: Juventa 2008, S. 57-60

Schaffendes Schulvolk. Stuttgart/Berlin: Kohlhammer 1937. Neuausgabe 1951 durch Hans Bohnenkamp; kommentierte Neuausgabe hg. von Wolfgang Klafki u.a., Weinheim/Basel: Beltz 1993

Film in der Landschule. Vom Schauen zum Gestalten. Stuttgart/Berlin: Kohlhammer 1938

Sekundärliteratur

Amlung, Ulrich / Lingelbach, Karl-Christoph: Adolf Reichwein (1889-1944). In: Heinz-Elmar Tenorth (Hg.): Klassiker der Pädagogik, Bd. 2, München 2003, S. 203-216

Grammes, Tilman: Kooperation — Demokratie leben im sozialen Nahraum bei Friedrich Oetinger (Theodor Wilhelm). In: Jessica Schattschneider / Michael May (Hg.): Politikdidaktische Denkweisen. Klassiker neu interpretiert. Schwalbach: Wochenschau 2011 (i.E.)

Lingelbach, Karl-Christoph: Von der welt-offenen Schulwerkstatt zum reformpädagogisch bewegten Landschulmodell. In: Reichwein-Forum 2007, S. 63-70

Menck, Peter: Rezension von: Hohmann, Christine ... In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR), 2007, 4 (Veröffentlicht am 26.07.2007), URL: www.klinkhardt.de/ewr/978378151510.html

Northemann, Wolfgang: "... nur der blasse Schatten der Erinnerung". Hg. Hanns-Fred Rathenow / Barbara Mansfield. Herbolzheim: Centaurus 2010

Ortmeyer, Benjamin: Mythos und Pathos statt Logos und Ethos. Zu den Publikationen führender Erziehungswissenschaftler in der NS-Zeit: Eduard Spranger, Herman Nohl, Erich Weniger und Peter Petersen. Weinheim/Basel: Beltz 2009

Sander, Wolfgang: Politik in der Schule. Kleine Geschichte der politischen Bildung in Deutschland. 2. aktualisierte Auflage. Marburg: Schüren 2010

7 Nebenbemerkung: Reichwein, als Autodidakt eine ungemein vielseitig begabte und interessierte Persönlichkeit, muss seine beruflich-wissenschaftliche Karriere unter den prekären Bedingungen der Weimarer Republik mehrgleisig aufbauen und absichern. Das kann nicht als Oberflächlichkeit oder Unstetigkeit ausgelegt werden. So ist neben der schulpädagogischen Laufbahn sowie dem Journalismus immer auch die wissenschaftliche Laufbahn in der Wirtschaftsgeographie eine Option — die Möglichkeit einer Professur an der Universität Istanbul 1933 zerschlägt sich zwar zugunsten des renommierten Ökonomen Alexander Rüstow. Das pädagogische Arbeitsfeld Reichweins in der Weimarer Republik, z. B. die Jungarbeiterheime, wäre unter wirtschaftspädagogischem Aspekt zur rekonstruieren. Vgl. z. B. Reichwein 1926.

8 Man wird gespannt sein dürfen auf die auf fünf Bände ausgelegte Historisch-kritische Werkausgabe der pädagogischen Schriften Adolf Reichweins, die in einem gemeinsamen Projekt der Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung (Christian Ritzki / Konrad Vanja) und des Adolf-Reichwein-Vereins (Ulrich Amlung / Karl Christoph Lingelbach) herausgegeben werden wird und voraussichtlich im Klinkhardt Verlag erscheint.

Weißeno, Georg / Detjen, Joachim / Juchler, Ingo / Massing, Peter / Richter, Dagmar: Konzepte der Politik — ein Kompetenzmodell

Schwalbach/Ts. 2010, ISBN 978-3-89974588-7, 232 Seiten, 22,80 €

(erschieden auch als Band 1016 in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn)

Die "didaktische Wende" für Schulunterricht kann in dem Topos "Kompetenzorientierung" zusammengefasst werden. Sie ist mit der erklärten Absicht verbunden, die bislang üblichen detaillierten Vorgaben (Lehrpläne) auf ein Minimum zu reduzieren und Kerncurricula zu formulieren, die nur noch wenige Anhaltspunkte für verbindliche

Inhalte enthalten. Dies erfordert auf Seiten der Lehrerinnen und Lehrer ein hohes Maß an Planungskompetenz, da eine Verbindung von Kompetenzen und Inhaltsfeldern hergestellt werden muss. Hier kann das neue, von fünf Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern herausgegebene Buch "Konzepte der Politik — ein Kompetenzmodell" für

das Fach "Politische Bildung" — oder wie immer man es benennen will — eine wertvolle Hilfe sein.

Da die Kompetenzen, die für dieses Fach als allgemein bedeutsam angesehen werden: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz sowie Handlungskompetenz (vgl. Kernlehrplan Politik/Wirtschaft — G8NRW, S. 11) einer fundierten Wissensgrundlage bedürfen, unternehmen die Verfasser den (gelungenen) Versuch, den inhaltlichen Kernbereich des Faches zu klären und ein Kompetenzmodell des Fachwissens politikwissenschaftlich, politikdidaktisch und lernpsychologisch zu begründen (S. 10).

Das Buch zeigt einen klaren Aufbau: Ausgehend von der zentralen Zielperspektive des Faches, "Lernende zu politischer Mündigkeit respektive Urteilskraft zu befähigen" (S. 27) wird der Politikbegriff als "(fach)didaktischer Fokus in der politischen Bildung" (S. 25) expliziert. "Politik ist jenes menschliche Handeln, das allgemein verbindliche und am Gemeinwohl orientierte Entscheidungen und Regelungen in und zwischen Gruppen von Menschen vorbereitet und herstellt." (S. 29) Hier liegt ein weiter Politikbegriff vor, mit einem klaren normativen Aspekt "Gemeinwohl", so dass dieser Topos nachvollziehbar als ein Basiskonzept konstituiert wird, ebenso wie die Elemente "Entscheidung" und "Ordnung", basierend auf der Definition des Politikbegriffs, plausibel in die Dimension "Basiskonzepte" aufgenommen worden sind.

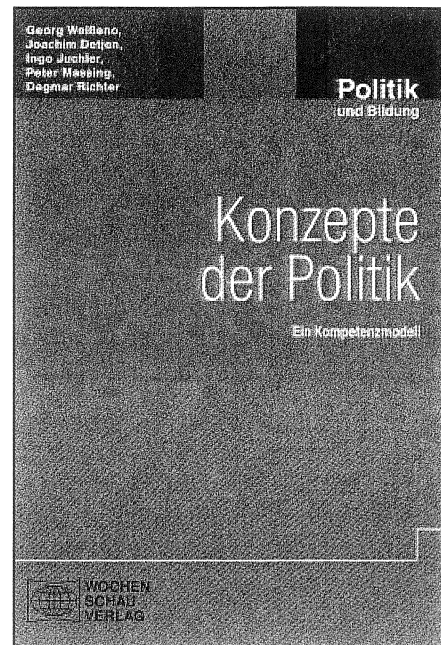
Die diesen Basiskonzepten zugeordneten Fachkonzepte werden durch folgende Aspekte konkretisiert: "Essenz des Fachkonzepts", "Politikwissenschaftliche Vertiefung", "Fehlkonzepte", "Vernetzung des Fachkonzepts", "Beispielthemen" und jeweils einer Übersicht "Bezüge des Fachkonzepts zum Basiskonzept" sowie "konstituierende Begriffe". Diese Einteilung wird für alle Fachkonzepte beibehalten und ermöglicht eine gute Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Darüber hinaus wird eine fundierte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlage gegeben, die gerade für Studieren-

de, aber auch Referendare und Lehrerinnen und Lehrer die Funktion eines Lehrbuchs für das Fach "Politische Bildung/Sozialwissenschaften" bieten kann, denn in die Fachkonzepte werden relevante Gegenstandsbereiche aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht aufgenommen.

Der stringenten und nachvollziehbaren Verknüpfung von Basis- und Fachkonzepten folgt die Formulierung von Mindeststandards für unterschiedliche Schulstufen, die Primar- und Sekundarstufe I (S. 190-193).

Die anfängliche Schwierigkeit der Verknüpfung von Inhalten und Standards wird durch eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung (S. 196 — 212) aufgehoben. Hier wird konkret, nachvollziehbar und plausibel dargelegt, wie eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung aussehen kann, die primär auf kognitive Kompetenz als Förderung eines "systematischen und nachhaltigen Wissensaufbau[s]" (S. 197) i. S. eines konzeptuellen Wissensnetzes gerichtet ist.

Das große Verdienst dieses Buches liegt für mich als ehemalige Fachleiterin, jetzige Lehrerfortbilderin und Honorarprofessorin für die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften darin, dass hier zum einen in aller Deutlichkeit darauf hingewiesen wird, dass alle fachspezifischen wie überfachlichen Kompetenzen nicht ohne systematisch aufgebaute, kumulativ organisierte Wissensnetze auskommen.



Zum anderen überzeugt das dargestellte Modell durch seine theoretische Fundierung, die Klarheit in der Gedankenführung, die Plausibilität der Argumentation und die Praktikabilität in der Anwendung.

Es sei hiermit für den Bereich "Politische Bildung" Lehrerausbildern an Hochschulen und Studienseminaren, Lehrerinnen und Lehrern, die vor der Aufgabe stehen, im Rahmen des Modells "eigenständiger Schule" selbständig Schulcurricula zu erstellen, Referendarinnen und Referendaren, Studierenden und nicht zuletzt Mitgliedern in den Schulaufsichtsbehörden ausdrücklich empfohlen.

Annette Kammertöns

125 Jahre Afrika-Konferenz

Zeller, Joachim: Bilderschule der Herrenmenschen. Koloniale Reklamesammelbilder
Berlin: Chr. Links Verlag 2008.
ISBN-10-3861534991. Geb., 256 S.,
39,90 €

Es scheint, als bekomme das Thema Kolonialismus allmählich Konjunktur. Seit 2001 publiziert der Chr. Links Verlag in Berlin eine populärwissenschaft-

lich gehaltene Buchreihe zur Kolonialgeschichte, die inzwischen auch um einen wissenschaftliche Studienreihe erweitert wurde. Hier erschien 2008 auch der sehr empfehlenswerte, aufklärende Bildband "Bilderschule der Herrenmenschen" von Joachim Zeller.

In der gängigen Geschichtsschreibung, in Schulbüchern und TV-Dokumentationen über den europäischen Imperialismus und Kolonialismus dominiert in Texten und Bildern noch immer die eurozen-